

Beitrag zur Avifauna der March- und unteren Donauauen

(mit einigen brutbiologischen Angaben für das nördliche Burgenland)

Von Klaus Warnecke

Vom 4. März bis zum 30. April 1961 hielt ich mich im nordöstlichen Teil Niederösterreichs auf, um einerseits solitäre Bienen zu fangen und andererseits die weitgehend unbekanntem Auwälder der March und der unteren Donau auf ihre Vogelwelt hin zu untersuchen. Als Wohnsitz wählte ich mir Marchegg aus und unternahm von dort aus mit Fahrrad und Zelt meine Kontrollfahrten. Da Ende April noch ein Teil der Zugvögel nicht zurückgekehrt war, bleibt diese Zusammenstellung für 1961 unvollständig.

Seit der ersten und zugleich letzten Bearbeitung der Avifauna Niederösterreichs durch R. EDER (1908: Die Vögel Niederösterreichs) und der Vogelliste für Gesamtösterreich durch K. BAUER und G. ROKITANSKY (1951) sind faunistische Arbeiten aus dem nordöstlichen Teil Österreichs nicht mehr erschienen. Dagegen zeigt das Verzeichnis der Avifauna Mährens durch Z. KUX, S. SVOBODA und K. HUDEC (1955), daß eine Reihe interessanter Arten, die im angrenzenden österreichischen Gebiet fehlen, unmittelbar im Bereich der tschechisch-österreichischen Grenze brüten oder gebrütet haben und daß im Laufe der letzten Jahrzehnte interessante Veränderungen in der Zusammensetzung der Vogelwelt stattgefunden haben, die dazu auffordern, den angrenzenden österreichischen Teil zu durchforschen. Aus Gründen der Räumlichkeit beschränke ich mich in dieser Arbeit nur auf das Notwendige und Interessante.

Die Ostgrenze Österreichs verläuft annähernd von Nord nach Süd entlang des Unterlauf der Thaya, als Nebenfluß der March, wenig nördlich Bernhardsthal bis zur Einmündung der March in die Donau bei Devín. Thaya und March stellen in ihrem Unterlauf zwar durch Dämme regulierte Flüsse dar, setzen aber durch ihre sich rasch ändernde Wasserspiegellhöhe die umliegenden Auwälder durch Ansteigen des Grundwasserspiegels besonders im Frühjahr so stark unter Wasser, daß vielfach große Teile von diesen Wäldern völlig unpassierbar werden. An solchen Stellen kommt die Forstwirtschaft beinahe ganzjährig zum Erliegen. Diese starke Urtümligkeit der Wälder veranlaßte mich, zum Vergleich die Auwälder an der Donau mit in das Beobachtungsgebiet einzubeziehen, die sich als völlig trockene Gebiete erwiesen, in denen selbst ein Teil der Altwässer ausgetrocknet waren. Die Inundationsgebiete sowohl der March wie der Donau stellen gute Leitlinien im Frühjahrszug dar.

Der Thaya-Marchlauf mißt von der österreichischen Nordgrenze 85 Kilometer bis zur Einmündung in die Donau und überwindet dabei ein Gefälle von 154 m auf 133 m NN. Das Inundationsgebiet des Flusses wird im Osten durch die Kleinen Karpaten, im Westen durch die südlichen

Ausläufer des Mährischen Stufenlandes und durch das Marchfeld, einer weitgehend baumlosen Kultursteppe, begrenzt. Untersucht wurde die westliche Flußniederung mit einer durchschnittlichen Breite von etwa 3 km, so daß die Gesamtfläche etwa 200 qkm groß ist. Diese Fläche ist zu 15–20% mit Auwäldern und Feldgehölzen bestanden, während sich die Restfläche vorwiegend aus bewirtschafteter Kultursteppe und nur zu einem kleineren Teil aus Wiesengelände zusammensetzt. Nadelwald (nur Kiefern, *Pinus silvestris*) fand sich lediglich im nördlichsten Teil der Niederung vor, und zwar der Föhrenwald bei Bernhardsthal und ein kleines Waldgebiet zwischen Drösing und Sierndorf. In den übrigen Aulaubwäldern überwiegen Eiche (*Quercus*), Ulmen (*Ulmus carpiniifolia*, weniger *U. laevis*) und in geringerem Umfange Pappeln (*Populus nigra* und *P. canadensis*), an feuchten Stellen gebüschbildend Weiden (*Salix*).

Die Forstverwaltung Eckartsau an der Donau gab mir freundlicherweise die Erlaubnis zum Begehen der Donauniederung von südlich Manssdorf bis zur Einmündung der March in die Donau. Jedoch wurde nur das im Durchschnitt 2 km breite Auwaldgebiet nördlich des Stromes begangen. Die Donaflußlänge beträgt in diesem Gebiet 27 km mit einem Höhengefälle von 147 m auf 133 m. Die Fläche des Gebietes mißt etwa 50 qkm (fast ausschließlich Auwaldgebiet). Koniferen finden sich nur künstlich angepflanzt am Schloß Eckartsau, unter den Laubhölzern überwiegen Pappeln (*Populus canadensis*, weniger *P. nigra*), Eichen (*Quercus*) und in der Gebüschzone Weiden (*Salix*).

Neben den verschiedenen Vogelarten fiel besonders in den Marchauwäldern der Reichtum an Großwild auf, Rotwild und Schwarzwild, weniger Rehwild. Zur Zeit der Frühjahrsüberschwemmung wimmelte es überall von Tausenden von Amphibien, besonders auffallend Grasfrosch (*Rana temporaria*), Moorfrosch (*Rana arvalis*) und Rotbauchunke (*Bombina bombina*); später zeigten sich überall in den Auwäldern Laubfrösche (*Hyla arborea*) und Ringelnattern (*Natrix natrix*). Die unbeschreibliche Fülle an Mücken erlebte ich Ende April noch nicht, wurde mir aber von den Grenzern vielsagend beschrieben.

Der Reichtum der im Gebiet heimischen Vogelwelt übertraf bei weitem meine Erwartungen, zumal ich anfangs durch die Literatur den Schwerpunkt des Vogelreichtums an der Donau erwartete und nicht an der March. Es folgen die einzelnen Arten in systematischer Abfolge (Wetmore) mit einigen Ergänzungen für das nördliche Burgenland. Zur Vereinfachung teile ich den Flußlauf der March auf in die obere March (untere Thaya und March von Bernhardsthal bis Angern) und untere March (Angern bis zur Einmündung in die Donau). Ferner muß noch erwähnt werden, daß bei der Größe des Untersuchungsgebietes weniger ausführlich auf den Frühjahrszug geachtet werden konnte, sondern mehr auf die Verbreitung und Häufigkeit der Brutvögel. Zum Vergleich verweise ich auf die Ergebnisse von KUX, SVOBODA und HUDEC (1955) und auf die Artenliste von BAUER und ROKITANSKY (1951). Der Kürze wegen führe ich von beiden Arbeiten jeweils nur den ersten Autor an (KUX und BAUER).

Haubentaucher — *Podiceps cristatus*

KUX: regelmäßiger Brutvogel auf größeren Teichen, häufig besonders in Tiefen.

Ich habe ihn im Gebiet nicht beobachtet. Er soll aber vereinzelter Brutvogel verschilfter Altwässer entlang der March sein, was auch biotopmäßig gerechtfertigt erscheint, und wird dann erst im Mai bis Juni seine Reviere beziehen.

Rothalstaucher — *Podiceps griseigena*

In Österreich kein Brutvogel, jedoch wenig nördlich der Grenze bei Lednice. — Wie vermutet, stellte ich im April 1962 auf einem recht günstigen, mit verkrauteter Verlandungszone versehenen Teich westlich Bernhardsthal den Rothalstaucher fest. Ein Brüten ist hier sehr wahrscheinlich und müßte deshalb überprüft werden.

Schwarzhalstaucher — *Podiceps nigricollis*

BAUER: regelmäßiger Brutvogel am Neusiedlersee, im übrigen Gebiet unregelmäßiger Durchzügler. — KUX: sehr häufig und kolonienweise vorkommender Brutvogel an einigen Teichgebieten; der verbreitetste der *Podiceps*-Arten.

Während meines Aufenthaltes nur zweimal beobachtet: 15. März Stopfenreuth (Donau) und 20. April Hohenau (March).

Zwergtaucher — *Podiceps ruficollis*

KUX: häufiger Brutvogel.

Im Augebiet der Donau ganz vereinzelt beobachtet, im Bereich der March verbreitet, aber nicht häufig. Am häufigsten noch auf versumpften, von Weiden durchwachsenen Altwässern der offenen Landschaft. Nach Norden geringfügig an Zahl zunehmend.

Kormoran — *Phalacrocorax carbo*

BAUER: mehrere Brutkolonien im Gebiet der Donau und March in Oberösterreich und Niederösterreich; im übrigen Gebiet nicht seltener Durchzügler. — KUX: hat 1938 und 1949 bei Eisgrub (Lednice) gebrütet; außerdem Brutversuche in den unteren Marchauen.

Im gesamten Gebiet zu beobachten, hauptsächlich an der Donau. Zur Zeit nur noch eine besetzte Kolonie von etwa 35 Paaren bei Orth an der Donau; vor wenigen Jahren bestand noch eine weitere Kolonie bei Marchegg an der March, die jedoch aufgegeben wurde. Die Tiere brüten wahrscheinlich benachbart auf tschechischer Seite. In diesem Frühjahr (1961) begann ein größerer Teil der Kormoranpaare bereits Anfang März mit dem Brüten. Am 7. April hörte ich mindestens in einem Horst bettelnde Junge. Die Eiablage der restlichen Paare setzte mit wenigen Ausnahmen Ende April und Anfang Mai ein. Die Störung durch Krähen ist enorm groß. Mehrfache Horstkontrollen zeigten, daß immer wieder Eier von Krähen aus den Horsten herausgeholt waren.

Östlich Stopfenreuth (Donau) hatten sich etwa 250 Kormorane eine Baumgruppe an einem breiten Altarm als Schlafplatz ausgewählt und kamen gegen Abend von weither dorthin geflogen.

Fischreiher — *Ardea cinerea*

BAUER: häufiger Brutvogel des Neusiedlersees; außerdem einige kleinere Kolonien in Oberösterreich. Im ganzen übrigen Gebiet einzeln übersommernd und durchziehend. — KUX: in südmährischen Auen 3 größere Kolonien mit insgesamt etwa 180 Paaren; außerdem kleine Kolonien und vereinzelt Nester.

Im Gebiet gleichmäßig verbreitet, insgesamt etwa 240 Brutpaare:

Donau:	1. Orth (gemeinsam mit Kormoranen):	ca. 20 Paare
	2. Petronell (südliches Donauufer):	15—20 Paare
	3. gegenüber Hainburg	10 Paare
	4. Stopfenreuth (1960 von 5 Paaren besetzt)	—
untere March:	5. Marchegg	80—100 Paare
	6. Zwerndorf	1 Paar
obere March:	7. Drösing	100—120 Paare

Der Brutbeginn war trotz des milden Klimas auffallend spät. Die Horste wurden in fast allen Kolonien erst um den 20. März bezogen und die meisten Gelege in der 1. Aprilhälfte gezeitigt. Von 15 erstiegenen Horsten enthielten 6 erst vollständige Gelege mit 3×4 , 2×5 und 1×6 Eier.

(Eine Kontrolle im Neusiedlersee zeigte, daß der Brutbeginn dort Ende Februar, Anfang März gelegen hatte — etwa einen Monat früher.)

Purpurreiher — *Ardea purpurea*

BAUER: häufiger Brutvogel des Neusiedlersees. — KUX: in Südmähren sporadischer Brutvogel (Lednice 1947).

Eine kleine Kolonie soll sich im Auwaldgebiet bei Marchegg befinden. Mir wurde der Brutplatz vom Forstpersonal in einem verschilften Altwasser gezeigt, so daß die Annahme einer Verwechslung mit einer anderen Art kaum noch gerechtfertigt erscheint. Bis Ende April hat sich noch kein Purpurreiher im Gebiet gezeigt. (Am Neusiedlersee begannen die ersten Paare Ende April mit der Eiablage.)

Silberreiher — *Casmerodius albus*

BAUER: regelmäßiger Brutvogel des Neusiedlersees, im übrigen Gebiet nur seltener Besucher. — KUX: in Südmähren regelmäßiger, aber seltener Irrgast; manchmal auch in der Brutzeit.

Im Bereich der unteren March auf österreichischer und tschechischer Seite anscheinend regelmäßiger Gast. Während meines zweimonatigen Aufenthaltes konnte ich dort jedesmal Silberreiher sehen, max. 25 Exemplare.

(In diesem Jahr lag der Brutbeginn im Neusiedlersee von den ersten Paaren in den letzten Februartagen, bei den meisten Paaren degegen erst Mitte März, vereinzelt auch später.)

Nachtreiher — *Nycticorax nycticorax*

BAUER: brütete bis in den letzten Jahren in zwei Kolonien an der March. — Diese Feststellung dürfte wahrscheinlich nicht ganz den Tatsachen entsprechen. Nach NIETHAMMER (1938) bestand nur eine Kolonie von unbekannter Stärke an

der March, eine weitere an der burgenländischen Leitha bei Zurndorf mit etwa 20 Horsten. Ferner soll noch eine Kolonie im Niemandland an der Thaya nördlich Laa sein (BAUER mündl.). KUX führt für Südmähren eine Kolonie bei Lednice (100—120 Paare) und eine weitere östlich von Znojmo (Znaim) auf. Ferner berichtete er von einer Kolonie bei Drnholec (Dürnholz) an der Thaya, die 1955 endgültig vernichtet wurde. Eventuell ist damit die gleiche Kolonie auf dem Niemandland bei Laa gemeint.

Im Untersuchungsgebiet besteht nur 1 Kolonie an der unteren March, die Ende April etwa 150 Paare umfaßte. Ankunft eines großen Teiles der Tiere ziemlich geschlossen um den 10. April. Die Horste wurden sofort bezogen und ausgebessert. Mit der Eiablage wurde bereits um den 15. April begonnen. Bei einer flüchtigen Kontrolle am Rande der Kolonie enthielten 14 Horste Ende April 1×3 , 12×4 und 1×5 Eier. Die Horste befanden sich in Weidenbüschen auf einer versumpften, weitläufigen Altwasserwiese. Als Brutnächbarn verzeichnete ich u. a. Löffelente, Bekassine, Limose, Rotschenkel und Kleines Sumpfhuhn.

Zwergrohrdommel — *Ixobrychus minutus*

BAUER: regelmäßiger Brutvogel schilfreicher Gewässer. — KUX: häufiger Brutvogel schilfreicher Gewässer; sporadisch auch in Weidenbeständen längs der großen Flüsse.

Die Art war Ende April noch nicht im Gebiet, dürfte aber hauptsächlich in den verschilften Altwässern der March vorkommen. Zwergrohrdommeln werden immer wieder von den Fischern in Netzen gefangen.

Große Rohrdommel — *Botaurus stellaris*

BAUER: nicht seltener Brutvogel im Neusiedlersee; im übrigen Gebiet durchziehend. — KUX: ziemlich seltener Brutvogel in ausgedehnten Rohrbeständen. In Südmähren nur ca. 3—5 Paare.

Nach Berichten vom Forstpersonal müßte die Art in wenigen Paaren an der gesamten March vorkommen; Biotope mit größeren Schilffeldern liegen aber nur wenige vor. Trotzdem vernahm ich die Art nur einmal an der oberen March. Das rufende Tier schien sich nur kurzfristig dort aufgehalten zu haben und dann weitergeflogen zu sein. Meines Erachtens kein Brutvogel im Untersuchungsgebiet.

Weißstorch — *Ciconia ciconia*

BAUER: Brutvogel nur im Osten Österreichs. Nach genauen Ausführungen von AUMÜLLER (1959) brüten im Aubereich der March 34 Weißstorchpaare: Drösing 11, Hohenau 6, Jedenspeigen 1 (Baum?), Marchegg 13, Zwerndorf 3. — KUX: in Niederungen Nordost-Mährens ca. 30 Brutpaare. Größtes Brutgebiet mit ca. 110 Brutpaaren beschränkt sich hauptsächlich auf südmährische March- und Thaya-Auen. Fast alle Nester sind auf Bäumen errichtet. Außer den vereinzelt Nestern befinden sich südlich Hodonin 2 Waldkolonien mit 20—30 nistenden Paaren.

Im Gebiet Auwaldbrüter im gesamten Bereich der Marchniederung. Anscheinend ist der Bestand an brütenden Storchpaaren zurückgegangen.

denn es waren nur etwa $\frac{2}{3}$ der vorhandenen Horste besetzt, mit folgender Verteilung: obere March 19 besetzte Horste, untere March 11 besetzte Horste. Insgesamt 30 Brutpaare. Einbezogen ist ein Brutpaar anscheinend in der Ortschaft Jedenspeigen, denn dort waren regelmäßig Störche zu sehen. Nach dem Horst habe ich nicht gesucht. — Da Ende April die Horste noch nicht alle besetzt waren, liegt die tatsächliche Zahl wahrscheinlich geringfügig höher.

Ankunft in den ersten Apriltagen. Frischvollständige Gelege zwischen dem 20. und 30. April, auch noch später. 8 vollständige Gelege bestanden aus 1×3 , 6×4 und 1×5 Eier, weitere Horste enthielten noch unvollständige Gelege. Durch Horstkämpfe wurden relativ viele Eier zerstört und aus den Horsten geworfen. Die Waldstörche verhielten sich am Horst wesentlich scheuer und vorsichtiger als die Hausstörche. So flogen sie u. a. auch schon meist bei Annäherung an den Horstbaum von diesem ab.

In den Auwäldern brüteten die Störche meist einzeln oder zu wenigen vergesellschaftet in lockerer Nachbarschaft. Nur in einem Fall an der oberen March fanden sich auf kleinem Raum auf jeder der hier etwas freier stehenden alten Eichen 2—3 Storchhorste. Leider waren weit über die Hälfte der Horste verlassen, so daß in diesem Jahr dort nur 6 Storchpaare kolonieartig und einige weitere Paare mehr vereinzelt in der Nähe brüteten.

Schwarzstorch — *Ciconia nigra*

BAUER: Seit 1948 zwei sichere Brutplätze aus dem nördlichen Niederösterreich bekannt, 1951 bereits 3 Paare für Niederösterreich und 1 Paar für das Burgenland (BAUER 1952). — KUX: Bis zum Jahre 1948 waren die südmährischen Auen als einzige Nistplätze der 3—5 Paare bekannt. Später hat sich der Bestand bedeutend erhöht, und die Art ihre Verbreitungsgrenze nach Westen und Norden ausgedehnt.

Zur Zeit wahrscheinlich 4 Paare im Untersuchungsgebiet: 2 Paare an der oberen March, 1 Paar an der unteren March und 1 Paar im östlichen Donauabschnitt. Das Paar an der unteren March war anscheinend Ende April noch nicht im Gebiet. Es war von den vier Paaren das einzig bekannte und brütet dort schon seit Jahren. Anscheinend handelt es sich bei dem Paar an der Donau um ein junges Paar, das dort erstmalig in diesem Frühjahr zur Brut schreiten wollte.

Erstbeobachtung am 21. März bei Orth an der Donau auf dem Durchzuge. Ende April waren die Schwarzstörche noch beim Horstbau, wogegen sie in der Lüneburger Heide schon am 15. April auf dem Gelege brüteten.

Löffler — *Platalea leucorodia*

BAUER: häufiger Brutvogel am Neusiedlersee; im übrigen Gebiet sehr seltener Besucher. — KUX: früher außerordentlich seltener Irrgast, erst in den letzten Jahren etwas häufiger. 1949 nistete 1 Paar einmal in einem Kormoranest in der Kolonie bei Lednice.

Es liegen keine eigenen Beobachtungen vor. Aber nach Aussagen vieler Ortskundigen im Bereich der unteren March besonders in den Sommermonaten regelmäßig, aber mehr vereinzelt zu beobachten. Kein Brutvogel.

(Brutbeginn am Neusiedlersee in diesem Jahre ziemlich früh. In den letzten Apriltagen schlüpften bereits die ersten Jungen, während ein Großteil der restlichen Gelege kurz vor dem Schlüpfen stand.)

Graugans — *Anser anser*

BAUER: häufiger Brutvogel am Neusiedlersee; im übrigen Gebiet nur Durchzügler. — KUX: ziemlich seltener Durchzügler. Brutvogel in Südmähren auf Teichen bei Lednice, Šakvice, Pohorelice und Milotice, ferner in den sumpfigen Thayaaunen bei Bushary auf Kopfweiden. Gesamtzahl der in Südmähren nistenden Gänse etwa 40—50 Paare.

Während des Winteraufenthaltes besonders an der unteren March zahlreich. Als Brutvogel nur ganz vereinzelt an der oberen March auf kleinen verschliffen Altwässern und unter Wasser stehenden Kopfweidenbeständen. Etwa 5 Brutpaare.

Bleßgans — *Anser albifrons*

BAUER: die häufigste durchziehende Gans. — KUX: in den letzten Jahren gewöhnlicher Durchzügler — im späten Herbst und im Winter zeitweise häufiger als Saatgans.

Ein von den Tschechen unter Schutz gestelltes Winterquartier für Gänse liegt unmittelbar an der Grenze an der unteren March und ist von österreichischer Seite recht gut einzusehen. Im März überwogen an Zahl die Bleßgänse, zeitweilig nur geringfügig weniger folgten Saatgänse, mit Abstand Graugänse, die dafür im April an Zahl zunahmten, und vereinzelt Zwerggänse. Bei den Bleßgänsen handelt es sich in dem Gebiet um einige Tausend Tiere. Von diesem Überwinterungsgebiet fliegen die Gänse zur Äsung oftmals aufs Marchfeld hinaus.

An der Donau trifft man ebenfalls im März-April auf kleinere, meist dem Flußlauf folgende Trupps von fliegenden Bleßgänsen.

Zwerggans — *Anser erythropus*

KUX: sehr seltener Durchzügler.

In dem tschechischen Überwinterungsgebiet an der unteren March und im zeitweiligen Nahrungsgebiet im Marchfeld nur einzelne Exemplare beobachtet.

Saatgans — *Anser fabalis*

KUX: häufiger Durchzügler; in milden Wintern überwintert sie scharenweise in Südmähren.

Im März bis Anfang April an der unteren March die zweithäufigste Gans.

Stockente — *Anas platyrhynchos*

KUX: die häufigste Brutente.

Als Brutvogel infolge ihrer Verbreitung über das gesamte Gebiet die häufigste Ente; jedoch liegt die Siedlungsdichte sehr niedrig.

Schnatterente — *Anas strepera*

BAUER: häufiger Brutvogel im Neusiedlerseegebiet; sonst spärlicher Durchzügler. — KUX: in Teichen Süd- und Nordost-Mährens häufiger Brutvogel.

Vereinzelter Brutvogel am gesamten Marchlauf, sowohl in verschilften Altarmen im Auwaldgebiet als auch besonders auf versumpften Altwässern im offenen Gelände. Zahlenmäßig nach Norden abnehmend. Das letzte Paar in Höhe von Hohenau festgestellt. — An der Donau nicht bemerkt.

Knäkente — *Anas querquedula*

BAUER: häufiger Brutvogel am Neusiedlersee; im übrigen Gebiet spärlich brütend. — KUX: häufiger Brutvogel.

Ab Anfang April in zunehmender Zahl im gesamten Bereich der March beobachtet, meist jedoch Durchzügler. Als Brutvogel an günstigen Stellen lokal häufiger als Stockente. An der Donau als Brutvogel nicht beobachtet.

Krickente — *Anas crecca*

BAUER: spärlicher Brutvogel; häufiger Durchzügler. — KUX: ziemlich spärlicher Brutvogel in allen Teichgebieten, nur auf dem Zuge häufig.

Von März bis April im gesamten Gebiet bemerkt; dann ging die Zahl der Tiere rasch zurück. Ob die Krickente Brutvogel ist, muß fraglich bleiben, höchstens in wenigen Paaren auf versumpften, leicht sauren Altwässern der offenen Landschaft an der unteren March.

Pfeifente — *Anas penelope*

Nach KUX ist diese Art regelmäßiger Durchzügler; ich konnte sie nicht beobachten.

Spießente — *Anas acuta*

BAUER: spärlicher Brutvogel, relativ häufig am Neusiedlersee. — KUX: Durchzügler und in Südmähren zeitweise sehr sporadischer Brutvogel.

Nur an der March in einzelnen Paaren beobachtet, vorwiegend Durchzügler. Infolge des Verhaltens einiger Paare und ihrer Durchbeobachtung während meines Aufenthaltes ist sicher anzunehmen, daß an der unteren March die Spießente sehr vereinzelt brütet. Dasselbe scheint nicht für die obere March und die Donauauen zu gelten.

Löffelente — *Spatula clypeata*

BAUER: brütet regelmäßig am Neusiedlersee, vereinzelt auch in den Teilen des übrigen Gebietes. — KUX: regelmäßiger Durchzügler und Brutvogel — besonders in Süd- und Nordost-Mähren.

Auf dem Durchzuge im gesamten Bereich der March beobachtet, meist in kleinen Trupps und insgesamt häufiger als die Tafelente. Als Brutvogel kommt die Löffelente zumindest an der unteren March in einigen Paaren vor. An der Donau habe ich die Art nicht beobachtet.

Kolbenente — *Netta rufina*

Nach KUX kommt diese Art in 10—20 Brutpaaren bei Lednice vor. Deshalb liegt es nahe, daß vereinzelt Tiere besonders an der March zur Beobachtung kommen werden. Gesehen wurde die Kolbenente von mir nicht.

Tafelente — *Aythya ferina*

BAUER: Brutnachweise fehlen, übersommt am Neusiedlersee. — KUX: regelmäßiger Brutvogel auf allen größeren Teichen.

Zur Zugzeit nur die Tafelente an der March beobachtet, dort aber über das gesamte Kontrollgebiet verteilt, stets nur in kleinen Trupps. Brutvogel anscheinend nur an der unteren March in einem teichartig erweiterten und verlandenden Altwasser in wenigen Paaren, seltener als die Löffelente.

Reiherente — *Aythya fuligula*

BAUER: regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. — KUX: sehr sporadischer Brutvogel auf höher liegenden Teichen (Westmähren und auf den Teichen Nordostmährens).

Um Mitte April an verschiedenen Stellen der March kleine Trupps auf dem Durchzuge beobachtet; an der Donau nicht bemerkt.

Moorente — *Aythya nyroca*

KUX: regelmäßiger Brutvogel nur auf einigen Teichen (Hodonín, Ostrava, Šakvice).

Im Gebiet nicht beobachtet.

Schellente — *Bucephala clangula*

Nach BAUER und KUX regelmäßiger Durchzügler und Wintergast.

Nur auf der Donau um Mitte März an wenigen Stellen vermerkt.

Zwergsäger — *Mergus albellus*

Nach BAUER und KUX regelmäßiger, jedoch seltener Wintergast. Im Gebiet beobachtete ich die Art 1961 nicht.

Gänsesäger — *Mergus merganser*

BAUER: als Durchzügler und Wintergast der häufigste Säger. — KUX: häufiger Durchzügler und Wintergast.

Anscheinend Wintergast und Durchzügler an der March und Donau.

Bis Mitte März konnte ich diesen Vogel an geeigneten Örtlichkeiten regelmäßig und keineswegs selten antreffen.

Mäusebussard — *Buteo buteo*

Nach BAUER und KUX häufiger Brutvogel.

Als Brutvogel über das ganze Gebiet, wenn auch sehr unregelmäßig verbreitet. Das zeigt folgende Zusammenstellung mit der Verteilung der Brutpaare auf die verschiedenen Waldgebiete:

	Waldfläche (km ²)	Brutpaare	Paare/100 km ²
obere Donau	27	13	48
untere Donau	17	8	47
untere March	11	3	27
obere March	17	13	76
Summe	72	37	51

Zusätzlich wurde das Gebiet der Donau in die obere Donau von Manssdorf bis Witzelsdorf und in die untere Donau von Witzelsdorf bis zur Marchmündung zerlegt, weil offensichtlich an der unteren Donau ein höheres Nahrungsangebot infolge einer sehr lokalen Mäusevermehrung vorgelegen haben mußte. Das zeigten einige Horstkontrollen an der unteren Donau mit 1×3 und 4×4 Eier, wogegen in den restlichen Teilgebieten vollständige Gelege mit 5×2 und 5×3 Eier gefunden wurden. Ferner lag der Brutbeginn an der unteren Donau wesentlich früher als im Restgebiet; frischvollständige Gelege fanden sich um Mitte März, im übrigen Gebiet um Mitte April, ausnahmsweise auch Ende März bis Anfang Mai. Interessant ist, daß in dem Gebiet mit übermäßigem Nahrungsangebot keine höhere Siedlungsdichte durch Zuwandern aus Nachbargebieten erfolgte.

Sperber — *Accipiter nisus*

BAUER: häufiger Jahresvogel — KUX: häufiger Brutvogel.

Nur vereinzelt außerhalb der Brutzeit das Gebiet durchstreifend. Fichtenbestände zur Anlage seines Horstes fehlen ganz; ebenso bemerkte ich keine Anzeichen für ein Brüten in den Laubwaldbeständen.

Habicht — *Accipiter gentilis*

BAUER: verbreiteter Jahresvogel. — KUX: zur Zeit ziemlich seltener Brutvogel.

Als Brutvogel annähernd gleichmäßig und relativ häufig über das Gebiet verbreitet. Die Siedlungsdichte ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

	Waldfläche (km ²)	Brutpaare	Paare/100 km ²
Donau	44	7	16
untere March	11	2	18
obere March	17	5	29
Summe	72	14	19

Brutbeginn relativ spät. Um den 15. April erst 1 Gelege vollständig, die restlichen Paare hatten annähernd gleichmäßig verteilt Ende April bis Mitte Mai ihre Gelege vollzählig. 3 vollständige Gelege bestanden aus 1×3 und 2×4 Eier.

Roter Milan — *Milvus milvus*

BAUER: Brutvogel in Niederösterreich? Regelmäßiger Durchzügler. — KUX: ziemlich seltener Durchzügler; manchmal auch in der Brutzeit, stets aber ohne Brutnachweis.

Kein Brutvogel im Gebiet. Beobachtet wurde die Art nur einmal am 10. April bei Stillfried auf Nahrungssuche, von der tschechischen Seite herüberkommend.

Schwarzer Milan — *Milvus migrans*

BAUER: seltener Brutvogel der March- und Donauauen. Regelmäßiger Durchzügler. — KUX: typischer Brutvogel der südmährischen March- und Thayaauen. Selten nistet er auch in der Umgebung der Teiche (Pohorelice). In Südmähren mindestens 20 brütende Paare.

Brutvogel sowohl an der Donau als auch seltener an der March. Der erste Schwarzmilan wurde am 21. März bei Orth an der Donau beobachtet. An der Donau verteilen sich die Paare annähernd gleichmäßig auf die nördlichen Donauwälder, insgesamt waren 1961 15 Brutpaare im Beobachtungsgebiet.

Verteilung der Brutpaare: Donau	11 Paare
untere March	1 Paar
obere March	3 Paare

Frischvollständige Gelege fand ich am 18., 20. und 24 April mit 2× 2 und 1× 3 Eiern. Die anderen Paare waren noch beim Horstbau, würden also ihre Gelege frühestens Ende April, in der Hauptsache in der 1. Maihälfte vollständig haben.

Seeadler — *Haliaeetus albicilla*

BAUER: regelmäßiger Wintergast, sehr seltener und unregelmäßiger Brutvogel im Osten Niederösterreichs. — KUX: in Südmähren regelmäßiger Herbst- und Wintergast; in der Brutzeit nur selten. Alle Brutnachrichten sind unbelegt. (In der Slowakei nistet 1 Paar regelmäßig in den Donauauen.)

März bis Mitte April regelmäßig zu beobachtender Wintergast der Donau und wesentlich seltener an der March. Soll 1960 an der Donau (nördliche oder südliche Auwälder?) in einem Paar gebrütet und in dem Jahr nach Aushorsten das Gebiet verlassen haben. 1961 in den nördlichen Auwäldern kein Brutvogel.

Wespenbussard — *Pernis apivorus*

BAUER: verbreiteter Brutvogel der Laubwaldstufe. — KUX: ziemlich seltener Brutvogel; am meisten in Südmähren.

Bis Ende April nicht beobachtet. Nach den vorliegenden Untersuchungen dürfte die Art kaum im Untersuchungsgebiet brüten.

Rohrweihe — *Circus aeruginosus*

BAUER: sehr häufiger Brutvogel im Neusiedlerseegebiet. Regelmäßiger Durchzügler im übrigen Gebiet. — KUX: regelmäßiger Durchzügler. Brutvogel in ausgedehnten Rohrbeständen, besonders in Südmähren und an den Teichen im Odratal.

Anscheinend nur ein Brutpaar an der unteren March im sumpfigen Wiesen-Altwasser-Gelände festgestellt. Vereinzelter Durchzügler ab Ende März.

Kornweihe — *Circus cyaneus*

BAUER: Brutvogel nur im östlichen Österreich, sonst regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. — KUX: regelmäßiger Durchzugs- und Wintervogel. Die Brutangaben aus südmährischen Ebenen wahrscheinlich, aber unbelegt.

Nur vereinzelt auf dem Durchzuge in der zweiten Märzhälfte beobachtet. Nach Aussagen vom Forstpersonal und ornithologisch Interessierten sollen Korn- und Wiesenweihe anscheinend nur im Bereich der unteren March brüten. Günstige Brutbiotope finden sich dort an mehreren Stellen vor, doch dürfte die Kornweihe — wenn überhaupt — ein recht seltener Brutvogel sein. Vorerst ist an ein Brüten nicht zu glauben, solange nicht positive Angaben vorliegen.

Wiesenweihe — *Circus pygargus*

BAUER: Brutvogel im Gebiet des Neusiedlersees, im übrigen Gebiet nur spärlicher Durchzügler. — KUX: ziemlich seltener Durchzügler und Brutvogel im südmährischen Inundationsgebiet. Im ganzen Brutgebiet längs des unteren Marchflusses (Auwiesen und grasige Waldschläge südlich von Rohatec) nisten zur Zeit ca. 20 Paare. Im Thaya-Inundationsgebiet nur wahrscheinlicher Brutvogel.

Ende April erst am Westufer des Neusiedlersees in mehreren Exemplaren beobachtet. Im Untersuchungsgebiet noch keine Weihe festgestellt. Nach verschiedenen Auskünften und auf Grund günstiger Biotope brüten sicher Wiesenweißen vorwiegend an der unteren March, dagegen nicht an der Donau. Über die Anzahl der Paare läßt sich natürlich zur Zeit keine Aussage machen.

Fischadler — *Pandion haliaetus*

KUX: regelmäßiger Durchzügler in Teich- und Flußgebieten. Manchmal auch in der Brutzeit. Der Brutnachweis aus Mähren fehlt.

Vereinzelter Durchzügler. Zwei Beobachtungen an der Donau: 21. März bei Orth und 15. April oberhalb Stopfenreuth. Kein Brutvogel.

Baumfalke — *Falco subbuteo*

BAUER: verbreiteter Brutvogel und regelmäßiger Durchzügler. — KUX: sporadischer Brutvogel im ganzen Gebiet, besonders in Niederungen.

Am 14. April wurde das erste Exemplar im Bereich der unteren March beobachtet. Da die Besiedlung des Gebietes Ende April noch nicht abgeschlossen war, lassen sich keine genauen Angaben über die Verbreitung machen. Ende April war er zwar im gesamten Gebiet anzutreffen, aber nur in einzelnen weit voneinander entfernten Paaren.

Wanderfalke — *Falco peregrinus*

BAUER: sehr spärlicher Brutvogel. — KUX: sporadischer Brutvogel in felsigen Gebieten und manchen Flußtälern der böhmisch-mährischen Höhe. Außerordentlich selten auch in den südmährischen Auwäldern.

Im Gebiet nicht beobachtet. Kein Brutvogel.

Würgfalke — *Falco cherrug*

BAUER: seltener Brutvogel in Niederösterreich. Im übrigen Gebiet nur sehr seltener Besucher. Ferner gibt BAUER (1955) für Niederösterreich nördlich der

Donau 4 Brutpaare an und erwähnt noch wenige Beobachtungen im Donaugebiet unterhalb Wien. — KUX: seltener Irrgast. Zur Brutzeit wurde im Jahre 1947 ein Paar regelmäßig in der Umgebung von Pavlavské Kopce (Südmähren) beobachtet. (Aus letzter Zeit sind Nestfunde nur aus Mittelböhmen und der Westslowakei bekannt.)

Im Gebiet seltener Brutvogel. Zuzüglich eines Würgfalkenbrutpaares an dem Südufer der unteren Donau, von dessen Existenz mir mehrere Beobachter erzählten und dessen Brutplatz ich mir nur vom gegenüberliegenden Ufer besah, verteilen sich die Paare wie folgt:

Donau: 2 Paare
 untere March: 1 Paar
 obere March: 1 Paar

Bei meiner Ankunft Anfang März waren bereits die Paare im Brutgebiet (von Lichtungen aufgelockerte Auwälder). Bevorzugt hielten sich die Paare in einiger Entfernung oder inmitten von Reiher- (zweimal), Kormoran- (einmal) und Storchkolonie (einmal) auf. Zwei kontrollierte Horste enthielten am 22. März 5 frische Eier und am 29. April 4 Eier kurz vor dem Schlüpfen.

Das Jagdgebiet liegt meist außerhalb der Auwälder in der offenen Kultursteppe. Dort traf ich den jagenden Falken maximal 5,5 km vom Horst entfernt an. Über die Beute sei noch etwas für mich sehr überraschendes mitgeteilt. Als ich am 16. März das Weibchen des einen Paares am Waldrand auf der Wiese herumlaufen bzw. hüpfen sah, vermutete ich, daß es dort auf Insekten suche, speziell Laufkäfer, sein mußte. Und wirklich fand ich bei der Horstkontrolle dieses Paares Gewölle im und auf dem Rande des Horstes, die vorwiegend aus den Chitinresten von *Melolontha*-Arten bestanden, außerdem einzelne Laufkäfer und wenige andere Käfer. Somit fand ich insgesamt an Beute:

- 1 Fasan — *Phasianus colchicus*
- 2 Haustauben — *Columba domestica*
- 2 Rebhühner — *Perdix perdix*
- 1 Singdrossel — *Turdus philomelos*
- 1 Wacholderdrossel — *Turdus pilaris*
- wenige Laufkäfer — *Carabidae*
- zahlreiche Maikäfer — *Melolontha* (*Scarabaeidae*)

Interessant zu bemerken ist noch, wie ein vor der Brutzeit recht auffälliger Vogel mit Beginn der Eiablage praktisch aus dem Gebiet verschwunden zu sein scheint.

Turmfalke — *Falco tinnunculus*

BAUER: häufiger Brutvogel. — KUX: häufigster Raubvogel.

Erst ab Mitte März trafen die ersten Turmfalken im Gebiet ein. Mir fiel die geringe Anzahl der Paare zerstreut über das ganze Gebiet auf: Donau 3—4 Paare, untere March 3 Paare und obere March 3—5 Paare.

Es ist unwahrscheinlich, daß im Mai noch weitere Paare hinzukommen sollten, da die anderen Ende April schon zum größeren Teil mit dem Brutgeschäft begonnen hatten. In Ortschaften traf ich den Falken paarweise nur zweimal an.

Rebhuhn — *Perdix perdix*

Im ganzen Gebiet häufig, besonders in den trockeneren Randzonen und der Kulturlandschaft außerhalb der Auwälder. Jedoch auch sehr vereinzelt in lichten Beständen und auf Kahlschlägen der Auwälder vorkommend.

Wachtel — *Coturnix coturnix*

Nach BAUER und KUX verbreiteter, aber nur seltener Brutvogel der niederen Lagen.

Ende April noch nicht im Gebiet. Nur am 12. April rief nachmittags in einem Getreidefeld bei Großenbrunn eine Wachtel, war aber einige Stunden später schon nicht mehr zu vernehmen.

Fasan — *Phasianus colchicus*

Überall sehr verbreitet und sehr häufig. Die mißtönenden Rufe waren ebenso auf Feldern und Wiesen wie in den Auwäldern zu vernehmen. Zur künstlichen Aufrechterhaltung der Siedlungsdichte wurde von dem Forstpersonal viel Mühe für Winterfütterung, Abschluß der Krähen usw. aufgewendet.

Wasserralle — *Rallus aquaticus*

Nach BAUER und KUX verbreiteter und häufiger Brutvogel schilfreicher Gewässer.

Obwohl ich diese Art an verschiedenen Stellen an der March verzeichnete, dürfte sie infolge günstiger Biotop₃ vereinzelt auch an der Donau Brutvogel sein.

Tüpfelsumpfhuhn — *Porzana porzana*

Nach BAUER verbreiteter, nach KUX regelmäßiger Brutvogel.

Über die Verbreitung im Gebiet lassen sich keine Aussagen machen, weil die Brutpaare noch nicht da waren.

Kleines Sumpfhuhn — *Porzana parva*

BAUER: häufiger Brutvogel am Neusiedlersee; im ganzen Gebiet durchziehend. — KUX: nistet ziemlich häufig in Rohrbeständen der Sümpfe und Teiche bei Šakvice. In anderen Gebieten Südmährens nur sporadischer Brutvogel.

Ende April nur an der unteren March vernommen. Dort sehr wahrscheinlich in einzelnen Paaren Brutvogel. In dem restlichen Kontrollgebiet wohl kaum Brutvogel, nur Durchzügler.

(1961 lag der Brutbeginn sehr früh; so waren Ende April am Neusiedlersee viele Paare beim Nestbau und wenige schon bei der Eiablage: einmal 1 Ei am 27. April und einmal 5 Eier am 28. April.)

Wachtelkönig — *Crex crex*

BAUER: verbreiteter Brutvogel tieferer Lagen. — KUX: regelmäßiger Brutvogel in den geeigneten Biotopen, besonders in den Tiefebene; die Zahl nimmt aber von Jahr zu Jahr ab.

Der Wachtelkönig war Ende April noch nicht im Gebiet.

Teichhuhn — *Gallinula chloropus*

Nach BAUER und KUX häufiger Brutvogel.

Vereinzelter Brutvogel sowohl an der March, als auch in geringerer Zahl an der Donau.

Bleßhuhn — *Fulica atra*

BAUER: Jahresvogel auf Teichen und Seen. — KUX: häufiger Brutvogel.

Vereinzelter Brutvogel an der Donau, dagegen überall an der March, wenn auch hier die Siedlungsdichte niedrig ist; so an der unteren March 30—40 Paare, an der oberen March mindestens doppelt so viele Paare.

Großtrappe — *Otis tarda*

BAUER: Brutvogel im Burgenland und Niederösterreich. — KUX: sporadischer Brutvogel nur in Südmähren. (Zur Zeit zwischen Pohorelice und Znojmo etwa 20 Paare.)

Im eigentlichen Niederungsgebiet der Flüsse nicht beobachtet. Die Art kommt noch in einigen Paaren im Marchfeld südlich Gänserdorf vor und ist besonders außerhalb der Brutzeit vereinzelt auch an der unteren March zu beobachten.

Kiebitz — *Vanellus vanellus*

BAUER: verbreiteter Brutvogel in geeigneten Gebieten. — KUX: ziemlich häufiger Brutvogel in Teichgebieten und sporadisch auch in den Inundationsgebieten größerer Flüsse.

Kiebitze waren bereits bei meiner Ankunft im Gebiet auf dem Rückzuge und überall häufig anzutreffen. Anfang April waren fast nur noch die Brutvögel im Gebiet, die sowohl auf Wiesen und trockenen Feldern als auch auf sumpfigen Wiesen und versumpftem Brachlande im Bereich der Auwälder brüteten. Gelegefunde an der unteren March am 2. April (2 Eier) und 15. April (4 Eier).

Nach vorsichtiger Zählung dürften folgende Brutpaare im Gebiet gewesen sein: Donau etwa 10 Paare, untere March 60—80 Paare, obere March 40—50 Paare.

Flußregenpfeifer — *Charadrius dubius*

BAUER: unregelmäßig verbreiteter Brutvogel. — KUX: Brutvogel der Fluß- und Teichkiesbänke.

Auf mögliche Brutplätze für diese Art wurde besonders geachtet und nur an einigen Stellen an der Donau, nicht aber an der March gefunden. Der Flußregenpfeifer dürfte nach den vorliegenden Befunden nur noch

als sehr vereinzelter Brutvogel an der Donau zu finden sein, wo er früher regelmäßig gebrütet hat. Leider werden ihm nach und nach auch die letzten Brutmöglichkeiten genommen.

Bekassine — *Capella gallinago*

BAUER: verstreuter Brutvogel. — KUX: regelmäßiger Durchzügler. Im Süden spärlicher, in Nordost-Mähren etwas häufiger Brutvogel.

Seltener Brutvogel an der oberen March (1 Paar) und unteren March (3 Paare) an versumpften und verlandeten, von Weidenbüschen durchwachsenen Altwässern im offenen Gelände mit Wiesen und Feldern.

Waldschnepfe — *Scolopax rusticola*

BAUER: weit verbreiteter, aber spärlicher Brutvogel. — KUX: sporadischer Brutvogel der hügeligen und bergigen Gegenden. Regelmäßiger Durchzügler.

Durchzügler, besonders in der ersten Hälfte des März verschiedentlich an der March beobachtet. An der Donau nicht bemerkt. Es bestehen keine Anhaltspunkte für Brüten.

Großer Brachvogel — *Numenius arquata*

BAUER: sehr sporadischer Brutvogel. Im einzelnen führt er ihn (1955) in unmittelbarer Nähe unterhalb Wiens auf, es fehlen jedoch Angaben aus dem Bereich der March. — KUX: auf Inundationswiesen entlang des unteren March- und Thaya-Laufes ein seltener Brutvogel. Genauere Angaben werden in den Arbeiten von FERIANC (1959) und BALAT (1959) gemacht.

Brutvogel nur an der March, und zwar in 3–4 Paaren am unteren Flußlauf. Die Einzelpaare zeigten ein sehr heimliches und wenig ruffreudiges Verhalten, weshalb die Art bei der dafür etwas oberflächlichen Kontrollé einiger Wiesengelände im oberen Marchgebiet eventuell übersehen sein kann.

Uferschnepfe — *Limosa limosa*

BAUER: spärlicher Brutvogel des Neusiedlersees; im übrigen Gebiet nur durchziehend. — KUX: sporadischer Brutvogel in süd- und nordostmährischen Teichgebieten.

Wie beim Rotschenkel liegen die Brutplätze in ausgedehnten feuchten Wiesen entlang der March, am oberen Abschnitt 2 Paare, am unteren 5 bis 6 Paare. Am 24. April an der unteren March ein Nestfund mit 4 Eiern, stark bebrütet; auch die benachbarten 3 Paare waren schon beim Brüten. — Vereinzelter Frühjahrsdurchzieher.

Waldwasserläufer — *Tringa ochropus*

BAUER: regelmäßiger Durchzügler (möglicherweise Brutvogel in der Lobau). Inzwischen liegen zwei Brutnachweise durch STENGER (1955) vor. — KUX: besonders in Südmähren einzelne Beobachtungen aus allen Monaten. Die Nistung sehr wahrscheinlich — der Beleg fehlt.

Sowohl an der Donau als auch etwas häufiger an der March in einzelnen Paaren beobachtet. Dem Verhalten nach und seinem Aufenthalt an

feuchten, durchwachsenen und von Altwässern durchzogenen lichten Aualdstellen zufolge einwandfreier Brutvogel. Der Bestand ist infolge des heimlichen Verhaltens im Brutgebiet nur mit vereinzelt anzugeben.

Rotschenkel — *Tringa totanus*

BAUER: häufiger Brutvogel am Neusiedlersee. Sonst nur sehr spärlich vorkommend. — KUX: häufiger Brutvogel auf Teichen Süd-, Mittel- und Nordost-Mährens. In anderen Gebieten ist er ziemlich selten. Sporadisch nistet er auch auf sumpfigen Auwiesen in Südmähren.

Brutvogel nur an der oberen (2 Paare) und unteren March (1 Paar). An der Donau kein Brutvorkommen. Bewohnt die gleichen Biotope wie die Uferschnepfe, ist aber mehr an offene Wasserstellen gebunden.

Flußuferläufer — *Actitis hypoleucos*

BAUER: ungleichmäßig verbreiteter Brutvogel. — KUX: ziemlich häufiger Brutvogel entlang der unteren Thaya und der March. In anderen Niederungen brütet er spärlich.

Am 29. April bei Hohenau an der March das erste Exemplar bemerkt. Deshalb ist über die Verbreitung der Art im Gebiet nichts zu sagen. Mich wundert nur, daß die Art hier so spät ankommen soll, so fand ich an der Isar oberhalb Münchens bereits am 8. Mai 1960 ein Gelege kurz vor dem Schlüpfen.

Kampfläufer — *Philomachus pugnax*

Nur einmal, am 29. April, einen kleinen Trupp bei Hohenau an der March auf dem Durchzuge beobachtet.

Triel — *Burhinus oedienemus*

BAUER: Brutvogel in den östlichen Bundesländern. — KUX: neuere Brutbelege fehlen.

In den zwei Monaten März und April nirgends beobachtet.

Lachmöwe — *Larus ridibundus*

BAUER: Brutvogel an den Lacken des Neusiedlersees. — KUX: nistet in allen Teichgebieten.

Ständig zu Hunderten an der Donau dort anzutreffen, wo infolge flacherer Stellen die Wasseroberfläche unruhiger ist. Auch an der March zu beobachten, jedoch bei weitem nicht so häufig und regelmäßig. In den zwei Monaten stets in rasch und zielstrebig vorüberfliegenden Trupps, besonders im Bereich der Nordgrenze. — Kein Brutvogel.

Trauerseeschwalbe — *Chlidonias niger*

BAUER: Brutvogel am Neusiedlersee, wahrscheinlich auch an der Donau in Niederösterreich. — KUX: seit dem Jahre 1947 regelmäßiger Brutvogel auf den Teichen in der Umgebung von Hodonin.

Bis Ende April keine Trauerseeschwalben beobachtet. Brutmöglichkeiten bestehen — wenn überhaupt — nur an der unteren March. Wahrscheinlich kein Brutvogel.

Flußseeschwalbe — *Sterna hirundo*

BAUER: am Neusiedlersee zahlreich brütend, sonst nur einige Kolonien in Niederösterreich, Oberösterreich und Vorarlberg. — KUX: regelmäßiger Durchzügler. Brutvogel auf den südmährischen Teichen bei Hodonin, Lednice und Pohorelice. Der Stand bewegt sich zwischen 30—40 Paaren.

Nur ganz vereinzelt Ende April auf dem Durchzug an der March beobachtet. Einigermaßen günstige Brutmöglichkeiten an der unteren March, wo sich Ende April auch einige Tiere aufhielten; jedoch ließ sich nicht entscheiden, ob Durchzügler oder eventuell spätere Brutvögel.

Zwergseeschwalbe — *Sterna albifrons*

BAUER: brütet in einigen Paaren am Neusiedlersee und an der Donau bei Wien. (Vergl. NIETHAMMER 1940) — KUX: kein Brutvogel (in der Slowakei nistete er z. Z. auf den sandigen Inseln des unteren Veih und früher auch an der Donau).

Die wenigen noch bestehenden Inseln an der Donau wurden auf ein mögliches Brutvorkommen der Zwergseeschwalbe untersucht. Leider sind die Inseln durch Befestigungen und Bepflanzung derart verändert, daß ein Brüten dieser Art ausgeschlossen erscheint.

Hohltaube — *Columba oenas*

BAUER: verbreiteter Brutvogel im Laubwaldgebiet. — KUX: schon ziemlich seltener Brutvogel (etwas häufiger nur in Südmähren).

Obwohl ich auf ein Vorkommen dieser Art besonders achtete und Höhlen (etwa vom Schwarzspecht) auf Hohltauben untersuchte, konnte ich sie nirgends als Brutvogel feststellen. Nur einmal eine Beobachtung am 19. März bei Marchegg, wo ein Trupp Hohltauben marchaufwärts vorbeizog.

Ringeltaube — *Columba palumbus*

Nach BAUER und KUX häufiger Brutvogel.

Verbreiteter, aber mehr vereinzelter Brutvogel im gesamten Gebiet. Erstbeobachtung am 9. März, vorher nicht gesehen. Bis Ende März — Anfang April kamen allmählich die Ringeltauben in ihre Reviere.

Turteltaube — *Streptopelia turtur*

BAUER: Brutvogel in den tieferen Lagen; in Niederösterreich und Burgenland sehr häufig. — KUX: häufiger Brutvogel, besonders häufig in südmährischen Niederungen.

Brutvogel sowohl an der March als auch an der Donau. Erstbeobachtung am 20. April bei Hohenau an der March. Bis Ende April im gesamten Gebiet sehr vereinzelt, insgesamt nur unwesentlich häufiger als Ringeltaube.

Türkentaube — *Streptopelia decaocto*

BAUER: seit 1938 in Österreich eingewandert; lokal häufig. — KUX: in Mähren als Brutvogel erst im Jahre 1945 in Brno festgestellt, wahrscheinlich hat sie

dort aber schon 2—3 Jahre früher genistet. Heute an geeigneten Stellen der Kulturlandschaft ziemlich häufiger Brutvogel.

Im gesamten Gebiet in allen Ortschaften verbreitet und häufig. Außerhalb der Dörfer traf ich die Türkentaube nur an zwei Stellen (je 1 Paar) jeweils 1 bis 3 Kilometer von den nächsten Ortschaften entfernt in offener Buschlandschaft an. So baute bereits eines dieser Paare am 22. April am halbfertigen Nest.

(In Ergänzung zu der Arbeit von BAUER 1955 über die Parndorfer Heide sei angeführt, daß die Türkentaube in wenigen Paaren am Paula-Hof nistet, also mitten auf der Parndorfer Platte.)

Kuckuck — *Cuculus canorus*

BAUER: häufiger Sommervogel. — KUX: sehr häufig, besonders in Tiefebene.

Brutvogel im gesamten Gebiet. Erstbeobachtung 19. 4. Bis Ende April überall vereinzelt; allerdings kann sich im Mai die Siedlungsdichte noch erhöhen.

Schleiereule — *Tyto alba*

BAUER: Jahresvogel in tieferen Lagen. — KUX: sporadischer Brutvogel der Menschensiedlungen, besonders in niederen Lagen.

Vereinzelter Brutvogel in den Ortschaften entlang der Donau und der March, jedoch nicht in allen Dörfern.

Steinkauz — *Athene noctua*

BAUER: verbreiteter Jahresvogel des Flach- und Hügellandes. — KUX: im ganzen Gebiet gemeiner Brutvogel.

Nicht beobachtet, obwohl in den verschiedensten Teilen des Gebietes kilometerlange Obstbaumreihen (fast ausschließlich Kirsche) auf besetzte Höhlen untersucht wurden. Auch in Ortschaften, Scheunen, Strohdiege nicht bemerkt.

Waldkauz — *Strix aluco*

Nach BAUER und KUX häufiger Brutvogel.

Die häufigste Eule, im gesamten Gebiet verbreitet. Nur stellenweise an der Donau infolge ausgedehnter jüngerer Waldbestände mit geringerer Siedlungsdichte. Hauptsächlich an solchen Örtlichkeiten werden wegen Höhlenmangel Raubvogel- und Krähenhorste bezogen; so am 13. April in einem 14 m hohen Bussardhorst ein frisches, noch unvollständiges Gelege aus 3 Eiern und am 18. April ebenfalls auf einem Bussardhorst in 19 m Höhe neben 1 angepickten Ei 1 geschlüpft Junges; als Beute lagen im Horst 7 Waldspitzmäuse (*Sorex araneus*).

Waldohreule — *Asio otus*

BAUER: häufiger und verbreiteter Jahresvogel. — KUX: regelmäßiger, nur örtlich seltener Brutvogel.

Weder an der Donau noch an der March festgestellt bis auf den nördlichsten Teil bei Bernhardsthal, wo in den Kiefern- und Kiefern-Eichenbeständen wenige Paare vorkommen.

Sumpfohreule — *Asio flammeus*

Nach KUX wurde sie in letzter Zeit auf den sumpfigen Wiesen in der Umgebung von Veseli (1939) und Hodonin (1942) als Brutvogel festgestellt.

Im Gebiet wurde die Art im März-April 1961 nicht beobachtet.

Nachtschwalbe — *Caprimulgus europaeus*

BAUER: verbreiteter Brutvogel tieferer Lagen. — KUX: fast im ganzen Gebiet regelmäßiger Brutvogel.

Bis Ende April noch nicht im Gebiet festgestellt.

Mauersegler — *Micropus apus*

BAUER: häufiger Brutvogel größerer Ortschaften. — KUX: häufiger Brutvogel in manchen Städten.

Ende April konnte noch kein Mauersegler beobachtet werden. Die Art dürfte aber auch zumindest den meisten Ortschaften als Brutvogel fehlen, weil keine geeigneten Brutmöglichkeiten vorliegen.

Eisvogel — *Alcedo atthis*

BAUER: verbreiteter Jahresvogel. — KUX: ziemlich häufiger Brutvogel an den Flußufern der Tiefebene.

Obwohl ich die Flußläufe, tote Arme und Altwässer wiederholt nur dieser Art wegen absuchte, bemerkte ich den Eisvogel keinmal. Es dürfte demnach auch 1961 kaum ein Paar im Gebiet gewesen sein oder erst später zugezogen sein.

Bienenfresser — *Merops apiaster*

BAUER: brütet in einigen kleinen Kolonien in Niederösterreich und Burgenland. — KUX: die große Brutinvasion wurde in den letzten 10 Jahren nur in der östlichen, südlichen und westlichen Slowakei verzeichnet. In Südmähren hat der Bienenfresser nur in den Jahren 1937 (3 Paare) und 1954 (1 Paar) genistet.

Steile Wände zahlreicher Sandgruben würden dem Bienenfresser im Gebiet günstige Brutmöglichkeiten bieten. Jedoch fand ich in keiner alte Höhlen, was aber nichts zu sagen hat, weil aus fast allen Gruben noch Sand abgefahren wird. So kann ich keine Angaben machen, ob die Art im Gebiet vorkommt; bis Ende April wurde kein Tier beobachtet. Im April 1962 stellte ich eine 1961 von ca. 10 Paaren besetzte Bienenfresser-Kolonie an Hand der gut erhaltenen Höhlen westlich Bernhardsthal bei Katzelsdorf fest.

Blauracke — *Coracias garrulus*

BAUER: brütet im Burgenland, Niederösterreich, Steiermark und Kärnten. — KUX: in letzter Zeit nistet er nur sporadisch in den Wäldern der süd- und mitelmährischen Tiefebene.

Auch im Bereich der March besteht die Möglichkeit, daß einzelne Paare dort brüten. Ich konnte bis Ende April die Art nicht feststellen.

Wiedehopf — *Upupa epops*

BAUER: verbreiteter, aber nur lokal häufiger Brutvogel. — KUX: häufiger Brutvogel in den südmährischen Tiefebene und an manchen Stellen des Hügellandes. In Südmähren ist in letzter Zeit der Stand der brütenden Vögel bedeutend größer geworden.

Brutvogel im gesamten Gebiet, weniger verbreitet in den Auwäldern als besonders in den trockeneren Randgebieten und Ortschaften (so z. B. in Marchegg-Bahnhof 3 Paare). Erstbeobachtungen in den ersten Apriltagen.

Grünspecht — *Picus viridis*

Wird in der Literatur als verbreitet und häufig angegeben.

Über das ganze Gebiet verbreiteter Brutvogel, jedoch in erstaunlich niedriger Siedlungsdichte; so waren in diesem Jahr an der Donau fünf Paare, der unteren March 4 Paare und der oberen March 7—8 Paare. Ein Großteil der Paare wurde Ende März und im April beim Höhlenbau beobachtet.

Grauspecht — *Picus canus*

BAUER: verbreiteter Jahresvogel. — KUX: etwas spärlicher als der Grünspecht.

Ich ahmte ab Mitte März in jedem möglichen Brutrevier die Rufreihen dieses Vogels nach. Dabei stellte ich nur 1 Paar bei Drösing an der March in einem vorwiegend Eichen-Laubmischwald fest.

Buntspecht — *Dendrocopos major*

Im ganzen Gebiet verbreitet und zahlreich. Von den Spechten die häufigste Art.

Blutspecht — *Dendrocopos syriacus*

Über die Ausbreitung des Blutspechtes berichtet BAUER 1952 und 1953. Jedoch werden keine Beobachtungen aus dem Raum östlich und nördlich um Wien angeführt. — Nach KUX wurde die Art in den letzten beiden Jahren viermal in Südmähren beobachtet. In der Slowakei besiedelt er schon fast die ganze Süd- und Ostebene.

In allen Ortschaften nördlich der Donau und westlich der March nordwärts bis Stillfried in 1—3 Paaren festgestellt. Nördlich von Stillfried bin ich durch die etwas abseits von den Auen liegenden Ortschaften nur wenige Male durchgekommen und hatte dann aus Mangel an Zeit diese Art nicht festgestellt. Dem Biotop nach und dem regelmäßigen Vorkommen in den südlichen Ortschaften zufolge müßte der Blutspecht aber bis Bernhardsthal vorkommen.

Kleinspecht — *Dendrocopos minor*

BAUER: Brutvogel des Laubwaldgebietes, in den Donauauen häufiger. — KUX: Brutvogel in den Wäldern der Tiefebene, im Hügelland sporadisch.

Im Gebiet verbreiteter und häufiger Brutvogel; an der March liegt die Siedlungsdichte höher als an der Donau und zum anderen ist der Kleinspecht im gesamten Lauf der March häufiger als der Mittelspecht; lokal sogar häufiger als der Buntspecht.

Mittelspecht — *Dendrocopos medius*

BAUER: ziemlich häufiger Jahresvogel der Auen und tiefer liegenden Laubwälder. — KUX: ziemlich gemeiner Brutvogel in den Inundationsgebieten, spärlich auch in anderen, tiefer liegenden Laub- und Mischwäldern.

Im ganzen Gebiet verbreitet, an der Donau geringfügig häufiger als an der March. Nicht so häufig wie vermutet, nach Stichproben auf einen Mittelspecht mindestens 3 Buntspechte.

Schwarzspecht — *Dryocopus martius*

BAUER: ziemlich häufiger Jahresvogel des Nadel- und Laubwaldgebietes. — KUX: schon ziemlich spärlicher Brutvogel aller alter Wälder. Z. Z. wurde örtlich eine Zunahme beobachtet.

Ehemals im ganzen Gebiet verbreitet, aber selten (festgestellt an noch bestehenden aber verwaisten Schwarzspechtrevieren). In diesem Jahr an der Donau kein Revier mehr besetzt, ebenso an der unteren March. Nur noch 2 Paare an der oberen March in Kiefernbeständen. Alle aufgegebenen Reviere lagen in Laubwaldbeständen, wobei zur Anlage der Höhlen Eschen und vereinzelte Ulmen bevorzugt wurden.

Wendehals — *Jynx torquilla*

Nach der Literatur häufiger Brutvogel.

Im Gebiete verbreitet und stellenweise häufig. Vorwiegend in den parkwaldähnlichen Teilen der Auwälder, aber auch außerhalb des Waldes in der offenen Kulturlandschaft und den Dörfern regelmäßig anzutreffen. Erstbeobachtung am 7. April.

Uferschwalbe — *Riparia riparia*

BAUER: sporadischer Brutvogel; kleine Kolonien aber wohl in allen Bundesländern. — KUX: Brutvogel der Flußufer, Sand- und Lehmgruben niederer Lagen (Süd- und Mittelmähren).

Obwohl in der Randzone des gesamten Gebietes teilweise mannigfaltige Möglichkeiten zur Anlage einer Kolonie bestehen, konnte ich nirgends eine vorjährige Kolonie auffinden. Allerdings wurden aus den meisten Sandgruben über Herbst und Winter Sand abgefahren, wodurch Kolonien vollkommen unkenntlich gemacht werden können. Auch in den letzten Apriltagen sah ich noch keine Uferschwalben.

Rauchschwalbe — *Hirundo rustica*

Nach BAUER und KUX häufiger Brutvogel.

Die Art kommt zwar in allen Ortschaften vor, aber es gibt für sie infolge des flachen Häuserbaues ohne größere Viehställe meist nur wenige Brutmöglichkeiten. So nimmt es nicht wunder, daß die Rauchschwalbe in den Dörfern nur mehr einzeln aufzufinden ist. Ankunft in den letzten Märztagen.

Mehlschwalbe — *Delichon urbica*

Nach der Literatur kommt die Art überall häufig vor.

Brutvogel, jedoch seltener als die Rauchschnalbe und nicht einmal in allen Ortschaften. Nestkolonien selten mehr als nur wenige Paare umfassend. Ankunft um Mitte April.

Haubenlerche — *Galerida cristata*

BAUER: stellenweise häufiger Jahresvogel. — KUX: Brutvogel in den Kulturgegenden der Niederungen und des Hügellandes.

Auf Ruderalplätzen, an Bahndämmen und anderen vernachlässigten Plätzen innerhalb der genutzten Kulturfläche vorzugsweise im Bereich der Ortschaften nicht häufiger, aber verbreiteter und regelmäßig anzutreffender Brutvogel. Ein Nest am 12. April an einer schütterten Stelle eines Getreidefeldes enthielt halbwüchsige Junge.

Heidelerche — *Lullula arborea*

BAUER: sehr sporadischer Brutvogel. — KUX: in Kiefernwäldern der Ebene regelmäßiger, in anderen Gebieten spärlicher Brutvogel.

Die Heidelerche kommt nur an der oberen March im Föhrenwald bei Bernhardsthal in 3 Brutpaaren vor. In den Weinanbaugebieten entlang der oberen March wurde sie nicht bemerkt.

Feldlerche — *Alauda arvensis*

Nach der Literatur ein häufiger Brutvogel der Ebene.

Verbreitet und häufig. Nicht nur auf Wiesen, Feldern und Ödplätzen, sondern auch auf größeren, bebauten Lichtungen der Auwälder.

Baumpieper — *Anthus trivialis*

Nach BAUER und KUX häufiger Brutvogel aller Höhenlagen.

Überall, besonders in den parkwaldartig aufgelockerten Auwaldbeständen; jedoch liegt die Siedlungsdichte keineswegs besonders hoch.

Wiesenpieper — *Anthus pratensis*

BAUER: häufiger Durchzügler und Wintergast. Sicherer Brutnachweis bisher fehlend. Brütet wahrscheinlich am Neusiedlersee. — KUX: manchmal sehr häufiger Durchzügler. Aus dem wahrscheinlichen Nistort der niederen Lagen (feuchte Wiesen der Teiche bei Jedovnice) fehlt der Brutnachweis.

Obwohl je ein Paar Ende April bei Baumgarten und Großenbrunn beobachtet wurde, die ihrem Verhalten nach Brutvögel sein konnten, ist es nach dem geringen Material nicht möglich, die Art im Gebiet zu den Brutvögeln zu rechnen.

Brachpieper — *Anthus campestris*

BAUER: sporadischer Brutvogel im Osten Österreichs. Im übrigen Gebiet durchziehend. — KUX: spärlicher Zugvogel. Brutnachweis aus letzter Zeit fehlt. Eigene Beobachtungen aus dem Untersuchungsgebiet fehlen.

Schafstelze — *Motacilla flava*

BAUER: häufiger Brutvogel im Neusiedlerseegebiet, im übrigen Gebiet sporadisch brütend. — KUX: in den Ebenen häufig.

Erstbeobachtung: 19. April. Bis Ende April im ganzen Gebiet ein äußerst spärlich vorkommender Brutvogel.

Bachstelze — *Motacilla alba*

Nach der Literatur ein häufiger Brutvogel.

Die Art ist im ganzen Gebiet verbreitet, jedoch nicht als häufig zu bezeichnen. Der größere Teil der Paare war auf die Ortschaften beschränkt.

Raubwürger — *Lanius excubitor*

BAUER: sporadischer Brutvogel, im ganzen Gebiet Wintergast. — KUX: regelmäßig nur im Winter. Sporadischer Brutvogel in den Nordteilen des Landes.

Zur Winterszeit hatten an verschiedenen Stellen Raubwürger ihre Winterreviere in den Bereich der March- und Donauauen verlegt. In der 2. Märzhälfte verschwanden diese Tiere wieder. Im Gebiet wurde die Art nicht als Brutvogel festgestellt.

Schwarzstirnwürger — *Lanius minor*

BAUER: häufiger Brutvogel im Gebiet des Neusiedlersees, sonst nur sehr sporadisch brütend. — KUX: in Südmähren (Baumalleen, vereinzelt Baumgruppen, lichte Robinienwälder usw.) ziemlich häufiger Brutvogel; in anderen Gebieten nur sporadisch.

Dem Biotop nach kommt die Art ebenfalls im Gebiet vor. Ende April wurden Schwarzstirnwürger noch nicht beobachtet.

Rotkopfwürger — *Lanius senator*

BAUER: sehr sporadischer Brutvogel. — KUX: nur in Südmähren etwas häufiger Brutvogel, in anderen Teilen des Landes sehr sporadisch.

Die Art hielt sich Ende April noch nicht im Gebiet auf.

Rotrückenwürger — *Lanius collurio*

Nach der Literatur häufiger Brutvogel.

Dieser Würger wurde bis Ende April ebenfalls noch nicht beobachtet.

Pirol — *Oriolus oriolus*

BAUER: Brutvogel der Ebenen und des Hügellandes. — KUX: häufiger Brutvogel besonders in den Niederungen und im Hügellande Südmährens.

Erstbeobachtung: 24. April. Ende April ließ sich noch kein vollständiges Bild über die Verbreitung dieser Art im Gebiet machen, jedoch scheint sie überall häufig zu sein.

Star — *Sturnus vulgaris*

BAUER: in tieferen Lagen häufiger Brutvogel. — KUX: regelmäßiger Brutvogel — besonders häufig in mährischen Niederungen.

Fehlt in vielen Ortschaften infolge mangelnder Nistgelegenheit. Auch in den Auwäldern nur lokal häufig, in anderen Gebieten stellenweise ganz fehlend. An der March, besonders in dem nördlichen Abschnitt, häufiger vorkommend als an der Donau.

Eichelhäher — *Garrulus glandarius*

BAUER: häufiger Jahresvogel. — KUX: regelmäßiger Brutvogel, sporadisch auch in den Niederungen.

Eine vereinzelt vorkommende Art, die an der March nach Norden hin geringfügig an Zahl zunimmt, wahrscheinlich, weil dort die Eiche immer mehr dominiert. Insgesamt gesehen ist die Siedlungsdichte höchstens doppelt so hoch wie bei der Aaskrähe.

Elster — *Pica pica*

BAUER: häufiger Jahresvogel der Ebene und des Hügellandes. — KUX: nur örtlich häufiger Brutvogel, in manchen Gegenden ganz fehlend.

In den Auwäldern nur sehr vereinzelt vorkommend; verbreitet, aber keineswegs häufig in den trockeneren und offeneren Randgebieten. Untere March etwa 12 Paare, obere March ähnlich viel Paare, Donau: knapp 10 Paare.

Dohle — *Corvus monedula*

BAUER: sehr ungleichmäßig verbreiteter Jahresvogel. — KUX: Brutvogel in Gebäuden, Felsen, Baumhöhlen.

Im Bereich der Donau nur sehr lokal und vereinzelt in kleineren Brutgemeinschaften in den Ortschaften. An der March ungleich häufiger; weniger in alten Eichenbeständen der Auwäldungen als vielmehr in Schloßruinen und anderen Gebäuden; z. B. Marchegg etwa 100 Paare, Niederweiden etwa 50 Paare, an der für den Verkehr gesperrten Bahnbrücke über die March südöstlich Marchegg etwa 120 Paare usw. In den Auwäldern haben die Dohlen selten geeignete Möglichkeiten zum Brüten (Marchegg, Bernhardsthal).

Saatkrähe — *Corvus frugilegus*

BAUER: häufiger Wintergast. Augenblicklich keine einzige Brutkolonie mehr bekannt, obwohl bis 1943 eine Reihe von Brutkolonien in den Donauauen bei Wien bestanden. Eine kleine Kolonie wurde dann später von GAUCKLER und KRAUS (1956) im Seewinkel am Neusiedlersee gefunden, die 1955 und nach BAUER (1957) auch noch 1956 bezogen wurde. — KUX: häufiger Wintervogel in den tieferen Lagen Mährens. Als Brutvogel sehr selten.

Sehr häufiger Wintervogel, der im März, spätestens in der 1. Aprilhälfte das Gebiet verließ. An der March traf ich auch später noch bei Grub kleine Trupps von Saatkrähen an, die auf eine Kolonie auf tschechischer Seite schließen ließen. Im Beobachtungsgebiet keine Kolonie.

(Am 18. März entdeckte ich bei Gattendorf an der Leitha eine Saatkrähenkolonie, die nach Aussagen von Dorfbewohnern „schon immer“ bestanden hat.

Die Kolonie zerfällt in 3 Teilsiedlungen: im Ort 18 Paare, davon 1 km entfernt am Rande der Ortschaft in einer Platanenallee 27 Paare und 150 m weiter nochmals 25 Paare in einer Platanengruppe mit Nestern; anscheinend waren alle noch beim Nestbau. Nach den umherfliegenden Paaren wird die Kolonie später mindestens doppelt so viele Nester aufweisen.)

Aaskrähe — *Corvus corone*

Nach BAUER und KUX: häufiger Brutvogel.

Verbreiteter, aber nicht häufiger Brutvogel. Donau 13—15 Paare, untere March 10 Paare und obere March etwa 15 Paare. Hinzu kommen nichtbrütende und teilweise zu größeren Trupps aus der weiteren Umgebung zusammengescharte Krähen im unmittelbaren Bereich der beiden großen Flüsse. So bestand beispielsweise bis zu meiner Abfahrt Ende April ein größerer Schlafplatz aus Nebelkrähen unterhalb Marchegg am Fluß. Kontrollierte Nester mit 4 Eiern (7. April bei Orth) und mit fünf Eiern (12. April bei Breitensee).

Zaunkönig — *Troglodytes troglodytes*

Der Literatur nach ein häufiger Jahresvogel.

Erstaunlicherweise ein recht vereinzelter Brutvogel sowohl an der Donau als an der March.

Heckenbraunelle — *Prunella modularis*

BAUER: häufiger Brutvogel im ganzen Gebiet. — KUX: im Hügellande und in den Bergen regelmäßiger Brutvogel, örtlich auch in den Ebenen.

An der March wie an der Donau ein verbreiteter und häufiger Brutvogel.

Rohrschwirl — *Locustella luscinioides*

BAUER: häufiger Brutvogel am Neusiedlersee, im Osten Niederösterreichs sporadisch brütend. — KUX: nistet regelmäßig in größeren Rohrbeständen des süd-mährischen Inundationsgebietes und der Teiche.

Erstbeobachtung: 20. April. Über die Verbreitung dieser Art im Gebiet ließ sich bei meiner Abfahrt noch nichts Endgültiges sagen. In den letzten Apriltagen nur auf dem gesamten Marchlauf überall vereinzelt und stellenweise etwas gedrängter anzutreffen. Er dürfte, wenn überhaupt, an der Donau nur vereinzelt vorkommen; beobachtet wurde er dort nicht.

Schlagschwirl — *Locustella fluviatilis*

BAUER: unregelmäßig verbreiteter Brutvogel. — KUX: in den Inundationsgebieten (meistens in Süd-, teilweise auch Mittelmähren) häufiger Brutvogel. Ziemlich häufig brütet er auch in geeigneten Biotopen Nordost-Mährens.

Soll im Gebiet überall und häufig vorkommen, war jedoch Ende April noch nicht zurückgekehrt.

Feldschwirl — *Locustella naevia*

BAUER: ungleichmäßig verbreiteter Brutvogel. — KUX: der seltenste aller *Locustella*-Arten. Sporadischer Brutvogel nur in den Wiesen des Inundationsgebietes des Dyje und selten in der Umgebung von Hodonin (Holzschläge der Auwälder).

Am 23. April ein schwirrendes Männchen in den bebuschten Auwiesen bei Marchegg. Sonst liegt keine Beobachtung weiter vor.

Mariskensänger — *Luscinola melanopogon*

Kommt im Gebiet nicht vor.

(Brutbeginn des Mariskensängers am Neusiedlersee auffallend früh. Bereits am 28. April ein Nest mit 3 frischen Eiern in *Typha*-Beständen an der offenen Wasserfläche des Sees.)

Schilfrohrsänger — *Acrocephalus schoenobaenus*

BAUER: verbreiteter Brutvogel. — KUX: regelmäßiger Brutvogel in den Sumpf- und Uferbeständen.

Ankunft um den 15. April. Ich hörte ihn nur im gesamten Bereich der March, stellenweise recht häufig.

(Am 28. April am Neusiedlersee bereits ein Nest mit 4 frischen Eiern.)

Sumpfrohrsänger — *Acrocephalus palustris*

BAUER: häufiger Brutvogel. — KUX: gewöhnlicher Brutvogel in den Inundationsgebieten, stellenweise auch in feuchten Getreidefeldern.

Am 29. April bei Hohenau das erste singende Männchen; über die Verbreitung ließ sich noch nichts sagen.

Teichrohrsänger — *Acrocephalus scirpaceus*

Nach der Literatur ein häufiger Brutvogel.

Erstbeobachtung: 20. April. Bis Ende April an der Donau wie an der March vereinzelter in den überall häufig vorkommenden Schilfstreifen der Altwässer.

Drosselrohrsänger — *Acrocephalus arundinaceus*

Nach BAUER und KUX häufiger Brutvogel.

Erstbeobachtung am 16. April. Im Gebiet nur in wenigen Paaren an der unteren March festgestellt, was allerdings über die tatsächliche Verbreitung zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht viel zu sagen hat.

Gartenspötter — *Hippolais icterina*

BAUER: ungleichmäßig verbreiteter Brutvogel tieferer Lagen. — KUX: besonders häufiger Brutvogel in den Wäldern der Niederungen mit reichem Gebüsch.

Erstbeobachtung am 12. April. Nach den vorliegenden Beobachtungen an der Donau und an der March häufiger Brutvogel.

Gartengrasmücke — *Sylvia borin*

Nach BAUER und KUX ein häufiger Brutvogel.

Erstbeobachtung am 24. April. Sowohl an der Donau als an der March vorkommend. Über die Häufigkeit war noch keine Aussage zu machen.

Mönchsgrasmücke — *Sylvia atricapilla*

Die Art wird in der Literatur als häufig bezeichnet.

Erstbeobachtung 6. April. Im gesamten Gebiet, besonders in den Auwäldern, häufiger Brutvogel. Ende April konnte man schon überall frische Nester im Bau vorfinden.

Sperbergrasmücke — *Sylvia nisoria*

BAUER: regelmäßiger Brutvogel im Osten Österreichs, besonders in Niederösterreich und Burgenland stellenweise geradezu häufig. — KUX: sporadisch verbreiteter Brutvogel in warmen strauchigen Biotopen niederer Lagen; selten auch im Hügellande.

Im Gebiet Ende April noch nicht beobachtet.

Dorngrasmücke — *Sylvia communis*

In der Literatur als häufig angeführt.

Erstbeobachtung 15. April. Überall verbreitet, aber insgesamt gesehen Ende April noch nicht so häufig wie Mönchsgrasmücke.

Zaungrasmücke — *Sylvia curruca*

BAUER: häufiger Brutvogel. — KUX: nicht häufiger Brutvogel.

Erstbeobachtung 7. April. Sehr vereinzelter Brutvogel der Auwälder. An der March geringfügig häufiger.

Fitis — *Phylloscopus trochilus*

BAUER: verbreiteter und häufiger Brutvogel. — KUX: gewöhnlicher Brutvogel.

Ankunft Ende März, Anfang April. Im Gebiet verbreitet, aber nicht so häufig wie Zilpzalp.

Zilpzalp — *Phylloscopus collybita*

Nach BAUER und KUX ein häufiger Brutvogel.

Erstbeobachtung 17. März. Im gesamten Gebiet verbreitet, aber keineswegs als häufig zu bezeichnen.

Waldlaubsänger — *Phylloscopus sibilatrix*

BAUER: häufiger und verbreiteter Brutvogel in Buchen und Laubmischwäldern. — KUX: gewöhnlicher Brutvogel.

Erstbeobachtung 9. April. Sowohl an der Donau als an der March in unterholzreichen Laubmischwäldern (vorwiegend Ulmen, weniger Eichen) verbreitet; stellenweise häufiger vorkommend als die beiden anderen Laubsängerarten.

Wintergoldhähnchen — *Regulus regulus*

BAUER: häufiger Jahresvogel. — KUX: regelmäßiger Brutvogel der Nadelwälder.

Auf dem Zuge vereinzelt vorkommend. Als Brutvogel nicht festgestellt, 1962 jedoch balzend in den Kiefernbeständen im Norden des Gebietes.

Sommergoldhähnchen — *Regulus ignicapillus*

Wird in der Literatur nicht als Brutvogel der Niederungen angeführt.

Ebenfalls auf dem Zuge ganz vereinzelt beobachtet; aber wohl nirgends Brutvogel.

Trauerfliegenfänger — *Ficedula hypoleuca*

BAUER: sehr ungleichmäßig verbreiteter Brutvogel. — KUX: gewöhnlicher Durchzügler. Nach den Beobachtungen in der Brutzeit wahrscheinlich auch sporadischer Nistvogel.

Um Mitte April rascher Durchzug nichtbrütender Tiere.

Halsbandfliegenfänger — *Ficedula albicollis*

BAUER: stellenweise häufiger Brutvogel, dann wieder großen Gebieten ganz fehlend. — KUX: regelmäßiger Durchzügler. Häufiger Brutvogel lichter Laubwälder tieferer Lagen (Süd- und Mittelmähren), sporadisch auch im Hügelland.

Erstbeobachtung 9. April. Im gesamten Gebiet häufig bis stellenweise sehr häufig. In den Auwäldern jeglicher Art und Baumzusammensetzung vorkommend.

Grauer Fliegenfänger — *Muscicapa striata*

BAUER: häufiger Brutvogel. — KUX: gemeiner Brutvogel, vor allem in lichten Waldbeständen, Gärten und Parkanlagen.

Im Gebiet Ende April noch nicht beobachtet.

Braunkehlchen — *Saxicola rubetra*

BAUER: häufiger Brutvogel auf den Wiesen der Alpentäler; im Flach- und Hügellande sporadisch. — KUX: sporadisch verbreiteter Brutvogel (häufiger in Nordmähren), dagegen ist er in den südmährischen Ebenen selten und nur auf manchen Wiesen des Inundationsgebietes.

Auffallend vereinzelt vorkommende Brutpaare an Wiesen und Wegrändern im Bereich der March. Im Donaugebiet nicht beobachtet.

Schwarzkehlchen — *Saxicola torquata*

BAUER: ungleichmäßig verbreiteter, stellenweise häufiger Brutvogel des Flach- und Hügellandes. — KUX: ziemlich regelmäßiger, stellenweise — wie z. B. in Südmähren — häufiger Brutvogel.

Im ganzen Gebiet verbreitet und stellenweise häufig. Als Beispiel sei ein 3 qkm großes, hügeliges Gebiet südwestlich Marchegg mit 6 Paaren und eine 5,5 km lange Straße von Kopfstetten bis Engelhartstetten mit zum großen Teil die Strecke begleitenden Bahnkörper mit ebenfalls 6 Paaren angeführt.

Erstbeobachtung 5. März. Nestfunde (bei Marchegg): 7. April 7 Eier, unbebrütet; 16. April 5 Eier, frischvollständiges Gelege und 23. April 7 Eier, schwach bebrütet.

Steinschmätzer — *Oenanthe oenanthe*

BAUER: in der Ebene als Brutvogel sporadisch. — KUX: im steinigen Terrain gemeiner Brutvogel, sporadisch auch in der Ebene.

Verbreitet, aber nur auf Ödflächen, an Sandgruben und anderen vernachlässigten, aber trockenen Plätzen nicht selten.

Hausrotschwanz — *Phoenicurus ochrurus*

Nach der Literatur ein häufiger Brutvogel.

Erstbeobachtung am 18. März. Im Gebiet auf den Bereich der Dörfer beschränkt, hier aber häufig.

Gartenrotschwanz — *Phoenicurus phoenicurus*

BAUER: häufiger Brutvogel im Flach- und Hügelland. — KUX: in tieferen Lagen gewöhnlicher Brutvogel.

Verbreitet und besonders in den aufgelockerten Auwaldbeständen häufiger Brutvogel. Erstbeobachtung 7. April.

Rotkehlchen — *Erithacus rubecula*

Nach BAUER und KUX häufiger Brutvogel.

Erstbeobachtung 6. März. Verbreitet und besonders im Bereich der Auwälder häufiger Brutvogel.

Nachtigall — *Luscinia megarhynchos*

BAUER: im Osten verbreitet, stellenweise häufiger Brutvogel. — KUX: Brutvogel in den Ebenen und in ihrer Nachbarschaft liegendem Hügelland. Sehr häufig ist er an manchen Stellen Südmährens.

Erstbeobachtung 15. April. Ende April erst in vereinzelt Paaren an Donau und March festgestellt.

Wacholderdrossel — *Turdus pilaris*

BAUER: sporadischer Brutvogel; häufiger Wintergast. — KUX: In südmährischen Auwäldern früher lokal häufiger Brutvogel; zur Zeit nur selten in der Brutzeit beobachtet. In ähnlichem Terrain Mittel- und Nordost-Mährens nistet er regelmäßig.

Im März teilweise sehr häufiger Durchzügler (auch Wintergast) mit Trupps von maximal einigen hundert Tieren. Um Mitte April verließen die letzten Vögel das Gebiet. Nirgends als Brutvogel festgestellt.

Amsel — *Turdus merula*

BAUER: häufiger Jahresvogel. — KUX: sehr häufiger Brutvogel der Großstädte, anders häufig in Niederungen, sonst spärlich bis selten.

Mehr lokaler Brutvogel, hauptsächlich im Bereich der Auwälder, ungleich seltener als Singdrossel. Nestfunde in den Auwäldern am 15. April ein verlassenes und zerstörtes Gelege aus 2 Eiern und am 29. April mit 5 bebrüteten Eiern.

Weindrossel — *Turdus iliacus*

KUX: in manchen Jahren häufiger Durchzügler, besonders in den Auen der größeren Flüsse.

Im März vereinzelte Trupps durchziehend.

Singdrossel — *Turdus philomelos*

Der Literatur nach verbreiteter und häufiger Brutvogel.

Verbreiteter und besonders in den Auen sehr häufiger Brutvogel. Brutbeginn in den Populationen nach und nach einsetzend; so verteilen sich die Funde frischvollständiger Gelege auf den 11.—15. 4. (7 Gelege) 16. bis 20. 4. (5 Gelege) und 21.—25. 4. (7 Gelege); gleichzeitig unvollständige Nester und noch Paare auf Nistplatzsuche. Das früheste vollständige Gelege am 4. April. Anfangs nur 4er-Gelege, Ende April überwogen die Gelege mit 5 Eiern. Insgesamt 6×4 Eier und 9×5 Eier.

Misteldrossel — *Turdus viscivorus*

KUX: regelmäßiger Nistvogel in höheren Lagen des Landes. In Niederungen brütet er sporadisch in gemischten Kiefernwäldern (z. B. Umgebung von Hodonin). In Auen und Laubwäldern der Tiefebene häufiger Wintergast.

Brutvogel in wenigen Paaren nur im äußersten Norden der March in den Nadelwäldern bei Bernhardsthal und (einmal) in einem Eichen-Ulmen-Bestand bei Hohenau.

Bartmeise — *Panurus biarmicus*

KUX: spärlicher, aber fast regelmäßiger Wintergast in Südmähren. — Erster Brutnachweis 1950 bei Pohorelice, in den folgenden Jahren auch bei Šakvice und zwischen Podivín und Lednice. Alle Brutorte in Südmähren.

Nicht beobachtet, obwohl die Art vereinzelt im Gebiet brüten kann.

(Erstaunt war ich, daß am Neusiedlersee die Bartmeisen in diesem Jahr so früh mit ihrer Brut begannen. 12 Nestfunde mit frischvollständigen (zum Teil rückgerechnet) Gelegen verteilen sich:

- 1.—10. April: 4 Gelege
- 11.—20. April: 2 Gelege
- 21.—30. April: 3 Gelege
- 1.—10. Mai: 3 Gelege

Außerdem wurden schon Paare mit vollflugfähigen Jungen angetroffen, die Ende März ihre Gelege vollständig gehabt haben mußten.)

Schwanzmeise — *Aegithalos caudatus*

Der Literatur nach häufiger Brutvogel.

Im Gebiet verbreitet und häufig. Neben zahlreichen Nestern im Bau fand ich folgende belegte: am 19. März mit drei Eiern, am 9. April mit 13 Eiern und am 10. April mit 8 Eiern, unvollständiges Gelege.

Sumpfmehse — *Parus palustris*

BAUER: häufiger Jahresvogel der Laubwaldstufe. — KUX: häufig in Auwäldern, spärlicher in feuchten Laub- und Mischwäldern des Hügel- und Berglandes.

Im März konnte die Art nirgends beobachtet werden, jedoch Anfang April und vornehmlich in der 2. Aprilhälfte in geringer Dichte in den Auwäldern der Donau und March.

Weidenmehse — *Parus montanus*

BAUER: Jahresvogel der Auwälder. — KUX: sporadisch in den Bergen, teilweise auch in niederen Lagen in gemischten Wäldern (Ostrava).

Nur an der Donau in wenigen Paaren bemerkt.

Haubenmehse — *Parus cristatus*

In der Literatur als Brutvogel der Nadelwälder bezeichnet.

Im Gebiet nicht bemerkt, obwohl die Art bei Bernhardsthal im Föhrenwald vorkommen kann. 1962 stellte ich die Haubenmehse in den Kiefernwäldern vereinzelt fest.

Tannenmehse — *Parus ater*

Nach BAUER und KUX häufiger Jahresvogel der Nadelwälder.

Häufiger Brutvogel nur im nördlichsten Teil der Marchauen, in den Kiefernwäldern bei Bernhardsthal und einem kleinen Kiefernwalde bei Sierndorf.

Blaumehse — *Parus coeruleus*

Verbreitet und häufig, seltener als Kohlmeise.

Kohlmeise — *Parus major*

Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig.

Kleiber — *Sitta europaea*

Verbreitet und häufig.

Waldbaumläufer — *Certhia familiaris*

BAUER: verbreiteter Jahresvogel. — KUX: häufiger Brutvogel, besonders in den Nadelwäldern aller Lagen.

Sowohl an der Donau als auch an der March häufiger Brutvogel der Auwälder. Anfang März waren die Paare schon beim Nestbau. Vollständige Gelege 31. März mit 6 Eiern, 7. April 5 Eier und 18. April 5 Eier (die Eier waren stark bebrütet und seit einigen Tagen verlassen; als Ursache stellte ich eine Hummel fest, die sich dort im Nest einquartiert hatte).

Gartenbaumläufer — *Certhia brachydactyla*

Wird von BAUER und KUX als häufig bezeichnet.

Verbreitung im Gebiet ähnlich der des Waldbaumläufers, anscheinend nur geringfügig häufiger.

Beutelmeise — *Remiz pendulinus*

BAUER: Brutvogel in den Donauauen und im Neusiedlersee. Im übrigen Gebiet seltener Besucher. — KUX: regelmäßiger Brutvogel besonders des südmähi-

schen Inundationsgebiete, wo in den letzten 10 Jahren insgesamt etwa 300 Nester gefunden wurden. Für die Rückkehr der ersten Tiere ins Brutgebiet gibt KUX (1954) etwa den 15. bis 20. März an, Beginn des Nestbaues im letzten Drittel März.

Erstbeobachtung 19. März. An der gesamten March wie eventuell etwas häufiger an der Donau an allen möglichen Plätzen regelmäßig und häufig vorkommend. Im ganzen Gebiet wurden Beutelmeisen beim Nestbau beobachtet.

Haussperling — *Passer domesticus*

Nur auf die Dörfer beschränkt und dort häufig vorkommend. Freistehende Nester viel seltener als im Bereich des Westufers vom Neusiedlersee.

Feldsperling — *Passer montanus*

BAUER: häufiger Jahresvogel des Flach- und Hügellandes. — KUX: in Kulturgegenden und lichten Laubwäldern häufig.

Überall verbreiteter und besonders in den Auwäldern häufig vorkommender Brutvogel. Am 20. April ein Nest mit 2 Eiern im Habichtshorst an der oberen March.

Buchfink — *Fringilla coelebs*

Verbreiteter und einer der häufigsten Brutvögel. Einige kontrollierte Nester enthielten am 13. April 2 Eier, 15. April 3 Eier, 16. April 3 Eier (später vollständiges Gelege aus 6 Eiern), 17. April 6 Eier, 19. April 4 Eier und 20. April 5 Eier (blaue Variation).

Girlitz — *Serinus serinus*

Wird in der Literatur als häufiger Brutvogel bezeichnet.

Nicht nur in den Ortschaften, sondern auch in den Auwäldern häufig vorkommender Brutvogel. Ankunft Anfang April, vorher nirgends bemerkt.

Grünfink — *Carduelis chloris*

BAUER: häufiger Jahresvogel. — KUX: häufig in der Parklandschaft der Niederungen und im Hügellande.

Verbreitet, in den Ortschaften nicht häufiger, in den Auwäldern vereinzelt vorkommender Brutvogel. Am 8. April in den Auwäldern bei Bernhardsthal ein frischfertigtes Nest.

Erlenzeisig — *Carduelis spinus*

Im März und April häufiger Durchzügler in kleinen Trupps. Kein Brutvogel.

Stieglitz — *Carduelis carduelis*

BAUER: ungleichmäßig verbreiteter, stellenweise häufiger, anderswo fehlender Jahresvogel. — KUX: unregelmäßig verbreiteter Jahresvogel.

Einer der häufigsten Vögel im Gebiet, überall anzutreffen, auch in den Auwäldern.

Hänfling — *Acanthis cannabina*

BAUER und KUX: Verbreitung wie beim Stieglitz.

Außerhalb der Auwälder sehr häufiger Brutvogel. Nestfunde am 22. April mit 5 frischvollständigen Eiern und ein weiteres mit 2 Eiern. Am 9. März kamen die ersten Hänflingsflüge ins Gebiet.

Dompfaff — *Pyrrhula pyrrhula*

BAUER: verbreiteter Jahresvogel des Berg- und Hügellandes. — KUX: Wintergast.

Nur vereinzelte Beobachtungen zur Zugzeit. Keine Anzeichen für ein Brutvorkommen.

Kernbeißer — *Coccothraustes coccothraustes*

BAUER: ungleichmäßig verbreiteter Jahresvogel des Flach- und Hügellandes. — KUX: häufiger Brutvogel, besonders in den Niederungen und im Hügellande Südmährens.

Einer der häufigsten Brutvögel der Auwälder in allen Beständen. Frischvollständige Gelege am 19. April mit 5 Eiern und 14. April mit 7 Eiern.

Graumammer — *Emberiza calandra*

BAUER: im Osten Österreichs verbreiteter, im Westen sporadischer Brutvogel. — KUX: Brutvogel in den Ebenen (vor allem in Südmähren) und lokal auch im Hügelland.

Außerhalb der Auwälder in Feldern, Wiesen und Ödflächen überall und stellenweise sehr häufig. Um Mitte April waren ein Teil der Weibchen bereits beim Nestbauen.

Goldammer — *Emberiza citrinella*

Häufiger, in den Auwäldern mehr vereinzelter Brutvogel.

Ortolan — *Emberiza hortulana*

BAUER: sporadischer Brutvogel. — KUX: Brutvogel der Kulturlandschaften in Ebenen und im Hügelland (Nordost-, Mittel-, Südwest- und Südmährens; in letzter Lokalität ist er häufig bis ca. 500 m hoch).

Dem Biotop nach wahrscheinlich Brutvogel an der oberen March. Ende April noch nicht im Gebiet.

Rohrammer — *Emberiza schoeniclus*

BAUER: häufiger Brutvogel im Neusiedlersee, sporadisch im übrigen Österreich brütend. — KUX: in geeigneten Biotopen der mährischen Niederungen häufiger Brutvogel.

Vorwiegend an der March, an den von Büschen durchsetzten Phragmitesbeständen der Altwässer stellenweise häufiger Brutvogel.

(Am Neusiedlersee bereits am 27. April ein frischvollständiges Gelege mit 6 Eiern.)

Literatur

- ADAMETZ, E. (1952): Ein neuer Einwanderer in unsere Orn. Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich, Folge 2.
- AUMÜLLER, S. (1959): Der Weißstorch (*Ciconia ciconia* L.) in Niederösterreich im Jahre 1958. *Egretta* 2, p. 26.
- BALAT, F. (1959): Nisten des Brachvogels (*Numenius arquata*) in Südmähren. *Sylvia* 16, p. 289—292.
- BAUER, K. und G. ROKITANSKY (1951): Die Vögel Österreichs. Neusiedl.
- — (1952): 1. Nachtrag zur österreichischen Artenliste. Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich. Folge 1.
- BAUER, K. (1952): Ausbreitung des Schwarzstorches in Österreich. *Vogelwelt* 73, p. 125—129.
- — (1952): Der Blutspecht (*Dryobates syriacus*) Brutvogel in Österreich. *J. Orn.* 93, p. 104—111.
- — (1953): Weitere Ausbreitung des Blutspechtes (*Dendrocopos syriacus*) in Österreich. *J. Orn.* 94, p. 300—303.
- — und G. ROKITANSKY (1954): 2. Nachtrag zur österreichischen Artenliste. Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich. Folge 4.
- — (1955): Der Würgfalke (*Falco cherrug* Gray) in Österreich. *J. Orn.* 96, p. 34—42.
- — (1955): Zur Orn. der Parndorfer Platte (Burgenland). *Vogelring* 24, p. 1 bis 16.
- — (1955): Die Brutvorkommen des Großen Brachvogels (*Numenius arquata* L.) in Österreich. Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich. Folge 5.
- — (1957): Interessante Brut- und Sommervorkommen im Neusiedlersee-Gebiet. Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich. Folge 7.
- FERIANC, O. (1959): Brutverbreitung des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) in der Slowakei. *Sylvia* 16, p. 285—289.
- GAUCKLER, A. und M. KRAUS (1956): Die Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) als Brutvogel im Seewinkel (Bgl.). Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich. Folge 6.
- KUX, Z. (1954): Zur Biologie und Verbreitung der Beutelmeise (*Remiz p. pendulinus* L.) im südlichen Mähren. *Časopis Moravského Musea. Acta Musei Maraviae* 39, p. 174—197.
- KUX, Z., S. SVOBODA und K. HUDEC (1955): Verzeichnis der Avifauna Mährens. *Časopis Moravského Musea. Acta Musei Moraviae* 40, p. 156—219.
- NIETHAMMER, G. (1938): Welche Brutvögel Österreichs sind neu für Deutschland? *Orn. Mber.* 46, p. 101.
- — (1940): Zum Brutvorkommen der Zwergseeschwalbe in der Ostmark. *Orn. Mber.* 48, p. 109—112.
- STENGER, B. (1955): Der Waldwasserläufer (*Tringa ochropus* Linnaeus) Brutvogel in Österreich. Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich. Folge 5.

Anschrift des Verfassers:

Klaus Warncke, Braunschweig, Cyriaksring 35

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [6_3](#)

Autor(en)/Author(s): Warncke Klaus

Artikel/Article: [Beitrag zur Avifauna der March- und unteren Donauauen \(mit einigen brutbiologischen Angaben für das nördliche Burgenland\) 234-268](#)